

**Zeitschrift:** Fachzeitschrift Heim  
**Herausgeber:** Heimverband Schweiz  
**Band:** 67 (1996)  
**Heft:** 11

**Nachruf:** Am 24. September verstarb in Lutzenberg : Emil Stebler-Jenny  
**Autor:** Vonaesch, Werner / Ritter, Erika

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

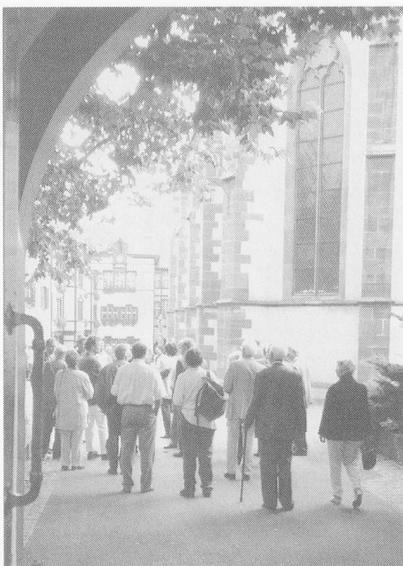
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

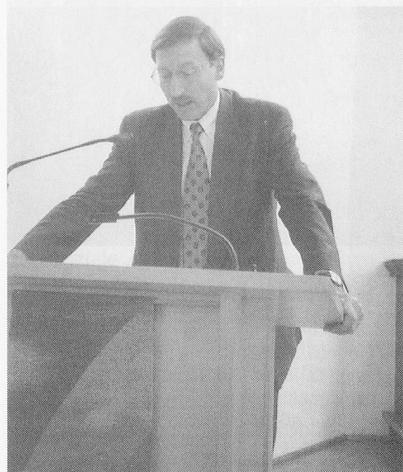


Bei der Waisenhauskirche.

entstanden in dieser Zeit verschiedene Vereinigungen von Armenhausvorstehern, 1946 wurde zudem das erste Pestalozzidorf in Trogen eröffnet. In dieselbe Periode fiel auch die Annahme des Familienschutzartikels. AHV-Renten betragen zu dieser Zeit pro Monat Fr. 40.– für Einzelpersonen, Fr. 64.– für Ehepaare, Fr. 31.25 für Witwen und Fr. 18.– für Waisen. Im Gegensatz dazu kosteten ein Kilogramm Brot 62 Rappen, ein Paar Kinderschuhe Fr. 16.45.

Heute liegen die Sorgen anderswo: bei den enger werdenden gesetzlichen Maschen, bei der Öffentlichkeit, der immer aufmerksameren Betrachterin; heute seien nicht nur Kost, Logis und Pflege gefordert, sondern Familiensatz, Schutz vor Krankheit, Sucht und Gewalt. Heimleiter müssten heute Allrounder sein: Versicherungsfachmänner, Werbespezialisten, Seelsorger und Blitzableiter nach innen und aussen.

Mit der Ermutigung, auf eintausend Besserwisser komme ein Bessermacher und der Versicherung, dass auf die Unterstützung des Zentralverbandes



Ansprache von Regierungsrat Hans-Martin Tschudi.

gezählt werden könne, schloss die Präsidentin: Zusammen «sind» wir.

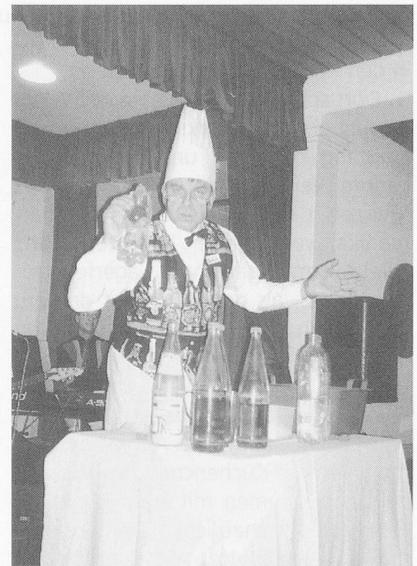
### Heime in der heutigen Zeit

Regierungsrat *Hans-Martin Tschudi* überbrachte zum 50-Jahr-Jubiläum der Sektion Basel die herzlichen Grüsse der Regierungen Baselland und Basel-Stadt sowie der Bevölkerung. Sein Dank ging an alle Mitglieder aus den Bereichen Kinder-/Jugend-, Alters- und Behindertheime, die entscheidende soziale Hilfe in aller Stille leisteten und die sich als Anwälte für jene Gruppen einsetzten, die in Gefahr stünden, marginalisiert zu werden. Wichtig sei zudem die Beziehungspflege auf regionaler, schweizerischer und europäischer Ebene, die im Heimverband mit hoher Kompetenz gelebt werde.

Im Kanton Basel-Stadt hätten die meisten Heime eine private Trägerschaft. H.M. Tschudi arbeitet als Vorsteher des Justizdepartements mit der Vormundschaftsbehörde zusammen und stellt deshalb etwas ausführlichere Betrachtungen zum Bereich der Kinder-/Jugendheime an. Derzeit sei eine Analyse über die gesamte Jugendarbeit in Auftrag, von der wichtige Ergebnisse erhofft würden. Die Heimerziehung befände sich im Umbruch: die Verknappung der öffentlichen Gelder, die Abkoppelung vom Kanton, sich verändernde Belegungszahlen und Lohnkosten erforderten ein stetiges Überdenken der Strukturen.

Die Indikation Heimerziehung erhalten mit der Herabsetzung des Mündigkeitsalters auf 18 Jahre neue Aktualität. Inskünftig könnten ab diesem Alter nur unter bestimmten Voraussetzungen, nach dem Gesetz für die Erwachsenen, vormundschaftliche Massnahmen getroffen werden. Die Fremdbeziehungspraxis müsse überprüft werden. Die Unsicherheit, wann Kinder in ein Heim eingewiesen werden sollen, sei nach wie vor gross; bei verspäteter Einweisung ergäben sich Nachteile, wie zum Beispiel geringere Erfolgsaussichten. Das Heim solle nicht als Endstation, sondern als Ausgangspunkt für weitere Hilfen verstanden werden, man dürfe auf diese Lösung nicht aus Kostengründen verzichten.

Im Rechtssinne müsse aber die Wahl des «gelindesten Mittels» getroffen werden. Zur Auswahl ständen dabei die drei Platzierungsformen Elternhaus, Pflegefamilie oder Heim, wobei der biographische Hintergrund bei der Unterbringung berücksichtigt werden müsse, da das Herkunftsmitieu dem Kind, wenn immer möglich, erhalten werden solle. Der alternativen Platzierung komme grosse Bedeutung zu, Heimerzie-



Kaninchenzüchter, Kellner und Barmixer Bröcker in Aktion.

hung sei wenn möglich durch andere Formen zu ersetzen.

Mit dem Wunsch für Gelassenheit und tiefe innere Befriedigung durch die Arbeit schloss H.M. Tschudi.

### Zusammen: leben, singen, essen, sprechen...

Fred Aschwanden beendete diesen offiziellen Teil mit den Worten, dass es modern sei, Alternativen zur Erziehung in Heimen zu suchen. Für Menschen, die das facettenreiche Leben nicht allein bewältigen könnten, sei das Heim als Daheim aber eine gute Alternative. Der Erfolg finde jeden Tag statt, nämlich immer dann, wenn mit einem Mitmenschen schlicht zusammengelebt werde. Mit dem Dank an seine Kolleginnen

Am 24. September verstarb  
in Lutzenberg

### Emil Stebler-Jenny

Wir haben den Verstorbenen vor allem in seiner Funktion als Obmann der Veteranengruppe kennen und schätzen gelernt und werden ihn in ehrender Erinnerung behalten. Der Trauerfamilie entbieten wir unser herzliches Beileid.



Werner Vonaesch, Erika Ritter